

Kanonistische Studien und Texte

Band 56

Voraussetzungen für die Zulassung zum Priestertum

Entwicklungen und gegenwärtige Rechtslage
in der Römisch-Katholischen Kirche

Von

Walter Weinberger



Duncker & Humblot · Berlin

In Zeiten gesellschaftlicher und kirchlicher Umbrüche stellt sich mehr denn je die Frage nach der Berufung zu spezifischen Dienstämtern. Ist der Ruf zum Priestertum in einer laikalen Kirche und säkularisierten Gesellschaft noch vernehmbar, der priesterliche Dienst ein nicht mehr gefragtes Auslaufmodell, der Priester überhaupt noch akzeptiert?

Antworten ergeben sich aus der begrifflichen und historischen Erfassung von Berufung und gegenwärtigem Priesterbild. Anhand konziliarer Dokumente und kirchlicher Normen werden grundlegende Eignungskriterien sowie Ausnahmeregelungen erarbeitet, spezielle Grenzbereiche wie Frauenpriestertum, Zölibat, Sexualität, Missbrauch, psychische und physische Voraussetzungen (Zöliakie, Alkoholismus, AIDS) thematisiert und der Kompetenzbereich der zuständigen kirchlichen Organe analysiert. Der zweite Teil konkretisiert einzelne Etappen des vorgeschriebenen Ausbildungsweges, beginnend mit der Aufnahme ins Priesterseminar, den nachfolgenden liturgischen Beauftragungen (Lektorat, Akolythat, Admissio) bis zum detaillierten Untersuchungsprozess (Skrutinien) vor den einzelnen Weihen (Diakonat, Presbyterat). Während dieser Vorbereitungszeit führen oftmals Krisensituationen zu Brüchen und letztendlichem Scheitern der Berufung, die aus dem Versagen kirchlicher Ausbildungsverantwortlicher resultieren können und einer Korrektur bedürfen. Grenzüberschreitungen ereignen sich primär im Gewissensbereich (*forum internum*) durch Verletzung der Intimsphäre, meist aufgrund verordneter psychischer Untersuchungen sowie uneindeutiger Kompetenzabgrenzung der Ausbildungsverantwortlichen (Bischof, Regens). Ungerechtfertigte Beurteilungen können seitens der Kandidaten eingeklagt und Schadenersatzforderungen geltend gemacht werden. Sämtliche für die Priesterausbildung relevanten Dokumente, Formulare bzw. Fragebögen sowie umfangreiche Literaturhinweise vervollständigen den Themenbereich.